

Fairness und Neid

Zusammenarbeit in Projekten und Organisationen ist durchaus nicht nur von Vernunft gekennzeichnet. Gefühle spielen eine wichtige Rolle. Und nicht alle diese Gefühle sind positiv. Im Streben, das Beste zu geben, bestimmte Positionen zu erreichen, entsteht unweigerlich auch ein Wettkampf um knappe Ressourcen. Bestimmte Positionen werden nur von einer Person besetzt, und nicht immer ist einsichtig, warum es gerade diese oder jene geworden ist und nicht eine andere. Aber auch wenn die Entscheidung gerechtfertigt scheint, kann es sehr unangenehm sein, sich einzugestehen, dass es vielleicht begabtere Menschen gibt. Der ständige Vergleich mit anderen löst häufig Neid aus, ein zutiefst menschliches Gefühl.

Bedauerlicherweise kann Neid sehr destruktiv sein. Er kann aber auch helfen, die eigenen Bedürfnisse und Wünsche besser zu verstehen, indem die Auslöser der Gefühle und mögliche konstruktive Reaktionen, potenzielle Verbesserungen der eigenen Situation durchleuchtet werden.

Die Analyse des Neides hilft auch, die negativen Potenziale besser zu verstehen und sie in der Planung und Begleitung von Projekten zu berücksichtigen. Die vorliegenden Fragen sind zur Selbstreflexion gedacht - sie können aber auch in der Stakeholderanalyse genutzt werden.

- Ich vergleiche mich häufig mit anderen.
- Es ist mir wichtig, was ich im Vergleich zu anderen erreiche:
 - in der Entwicklung der Karriere
 - im fachlichen Wissen und Können
 - im Familienleben
 - im Aufbau von Netzwerken und Freundschaften
 - im Rahmen von Freizeitaktivitäten
 - in Einkommen und Besitzstand
 - im Vergleich von persönlichen Eigenschaften (Charakter, Begabung, ...)
- Der Vergleich mit anderen verdeutlicht, dass das Leben oft ungerecht ist.
- Ich finde, dass meine besonderen Leistungen zu wenig anerkannt werden.
- Es fällt mir schwer, über die Beiträge anderer zu berichten, auch wenn sie wichtig für das erzielte Ergebnis waren.
- Wenn Ideen gemeinsam mit anderen entstehen, kann es vorkommen, dass ich vergesse, diese Personen zu erwähnen oder einzubinden.
- Die Unterstützung anderer Personen ist mir unangenehm.

- Der Vergleich mit anderen spornt mich zu hohen Leistungen an.
- Der Vergleich mit anderen bringt mich auf neue Ideen.
- Ich bin mit meinen Begabungen und Fähigkeiten sehr zufrieden.
- Ich bin mit meinem Leben zufrieden, so wie es ist.

Bitte ergänzen Sie folgende Sätze:

- Wenn ich mich mit anderen Personen vergleiche, die etwas erreicht haben, was ich mir wünsche, führt das zu ...
- Es geht mir beim Vergleich mit anderen Personen dann gut, wenn ...
- Wenn mich andere beneiden, führt das meist zu ...

Bitte überlegen Sie:

- Wie abhängig sind Sie vom Vergleich mit anderen Personen?
- Welches Verhalten anderer Personen können Sie leicht verstehen?
- Welches Verhalten anderer Personen können Sie vermutlich schwer verstehen?
- Was bedeutet dies für Ihre Arbeit?